

# Frühschicht:

## Sommererinnerung (3) Wo die Stille ist, ist auch ein Weg

Marco van der Velde

### Text:

**Psalm 62,** 1 Ein Lied von David. Für Jedutum. 2 Nur bei Gott komme ich zur Ruhe; geduldig warte ich auf seine Hilfe. 3 Nur er ist ein schützender Fels und eine sichere Burg. Er steht mir bei, und niemand kann mich zu Fall bringen. 4 Wie lange noch wollt ihr euch alle über einen hermachen und ihm den letzten Stoß versetzen wie einer Wand, die sich schon bedrohlich neigt, oder einer Mauer, die bereits einstürzt? 5 Ja, sie unternehmen alles, um meinen guten Namen in den Dreck zu ziehen. Es macht ihnen Freude, Lügen über mich zu verbreiten. Wenn sie mit mir reden, sprechen sie Segenswünsche aus, doch im Herzen verfluchen sie mich. 6 Nur bei Gott komme ich zur Ruhe; er allein gibt mir Hoffnung. 7 Nur er ist ein schützender Fels und eine sichere Burg. Er steht mir bei, und niemand kann mich zu Fall bringen. 8 Gott rettet mich, er steht für meine Ehre ein. Er schützt mich wie ein starker Fels, bei ihm bin ich geborgen. 9 Ihr Menschen, vertraut ihm jederzeit und schüttet euer Herz bei ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht. 10 Die Menschen vergehen wie ein Hauch; ob einfach oder vornehm – sie sind wie ein Trugbild, das verschwindet. Legt man sie auf die Waagschale, dann schnellst sie nach oben, als wären die Menschen nur Luft. 11 Verlasst euch nicht auf erpresstes Gut, lasst euch nicht blenden von unrecht erworbenem Reichtum! Wenn euer Wohlstand wächst, dann hängt euer Herz nicht daran! 12 Mehr als einmal habe ich gehört, wie Gott gesagt hat: »Ich allein habe alle Macht!« 13 Du, HERR, bist ein gnädiger Gott; du vergiltst jedem, wie er es verdient.

**Matthäus 6,5** »Und wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler, die sich zum Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken stellen, um von den Leuten gesehen zu werden. Ich sage euch: Sie haben ihren Lohn damit schon erhalten. 6 Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür, und dann bete zu deinem Vater, der auch im Verborgenen gegenwärtig ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen. 7 Beim Beten sollt ihr nicht leere Worte aneinander reihen wie die Heiden, die Gott nicht kennen. Sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. 8 Macht es nicht wie sie, denn euer Vater weiß, was ihr braucht, und zwar schon bevor ihr ihn darum bittet. 9 Ihr sollt so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt, 10 dein Reich komme, dein Wille geschehe auf der Erde, wie er im Himmel geschieht. 11 Gib uns heute unser tägliches Brot. 12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig wurden. 13 Und lass uns nicht in Versuchung geraten, sondern errette uns vor dem Bösen. 14 Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergibt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben. 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergibt, wird euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.«

**Matthäus 28,20** Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

**Hebräer 13,5** Denn Gott selbst hat versprochen: Ich werde dich nie vergessen und dich niemals im Stich lassen.

### Weiterführende Fragen:

1. Welche Rolle spielt das Gebet in deinem Alltag? Bist du mit dieser Rolle zufrieden?
2. Warum geht die Gleichung „Viele Worte – Viel Gebetserhörung“ nicht auf? Wo ist die Grenze zwischen Vers 7+8 und 1.Thessalonicher 5,17?
3. Wie passt das in Vers 8 zusammen: Gott weiß was wir brauchen und will trotzdem gebeten sein?
4. Warum erwähnt Jesus in Vers 5 und 6 einen Lohn? Um welchen Lohn geht es? Welche Rolle spielt das bei deinem Beten?
5. Wozu hat Jesus das „Vater unser“ gedacht? Wie sehr entspricht das Vater unser deinem „Gebetsstil“? Warum?
6. Wie willst du, dass dein Umgang mit dem Gebet in den kommenden Wochen aussieht?